

# NEUERSCHEINUNGEN

**Selbsterziehung des Charakters.** Alfred Adler zum 60. Geburtstag (7. II. 1930) gewidmet von seinen Schülern und Mitarbeitern der Individualpsychologie. Herausgegeben von Dr. LEONHARD SEIF, München, und Dr. LAD. ZILAH, Wien. Mit einem Bildnis Alfred Adlers. IV und 200 Seiten, Gr.-8°. Leinen RM. 10.—

**INHALT:** Dr. Leonhard Seif: Zum Problem der Selbsterkenntnis und Selbsterziehung. — Ferdinand Birnbaum: Lebensführung. — Universitätsprofessor Dr. Folkert Wilken: Wesen und Wege der Arbeit des Menschen an sich selbst. — Dr. Fritz Künkel: Die Rolle der seelischen Krise. — Dr. Johannes Neumann: Möglichkeiten, Erfolge, Grenzen der Selbsterziehung. — Dr. Alice Rühle-Gerstel: Individualpsychologische Autodidaktik. — Dr. D. E. Oppenheim: Selbsterziehung und Fremderziehung nach Seneca. — Dr. Carl Furtmüller: Selbsterziehung als Berufsproblem des Lehrers. — Dr. Else Sumpf: Selbstbehauptung und Selbstverleugnung. — Dr. Alice Friedmann: Die innere Arbeit in der Charakterbildung (Selbstbeobachtung, Training, Einstellung, Umstellung). — Dr. Kurt Weinmann: Der Weg des Leidens und der Selbsterkenntnis. — Dr. Lene Credner: Sicherungen. — Dr. Sophie Freudenberg: Anpassung. — DDr. Alexander Müller: Über die positive Gefühlseinstellung. — Manes Sperber: Die Selbstkontrolle in Therapie und Erziehung. — Dr. Arthur Holub: Körperdefekt und Organminderwertigkeit als Faktoren der Selbsterziehung. — Dr. Hilde Krampflitschek: Selbsterziehung der Körperbehinderten. — Dr. Hugo Freund: Selbsterziehung in einem Falle gemeiner Epilepsie. — Dr. Alfred Appelt: Über das Stottern. — Dr. Erwin Wexberg: Über die Faulheit. — Oliver Brachfeld: Sexuelle Lebensschwierigkeiten. — Dr. Olga Knopf: Über Frigidität. — Sofie Lazarsfeld: Über Eheberatung. Beratungstechnik und Selbsterziehung. — Hedwig Schulhof: Die Lebensfragen der Frau. — Trude Weigl: Wechselwirkungen zwischen Selbsterziehung und Kleinkindererziehung. — Dozent Dr. Arthur Kronfeld: Über seelische Selbstumstellung eines jugendlichen Gewohnheitsverbrechers. — Dr. Otto Naegle: Menschenkenntnis und Selbsterkenntnis des Richters. — Dr. Karl Lenzberg: Über Witz und Humor. — Dr. Eugen Schmidt: Formen der Solidarität.

Die Fach- und Tagespresse wird Alfred Adlers zu seinem 60. Geburtstage in längeren Artikeln gedenken und dabei auch die Festschrift gebührend würdigen. „Selbsterziehung des Charakters“ ist ja ein Thema, das so allgemein eigentlich **Jeden Menschen aufs stärkste interessiert. Es ist ein Buch, das sich in Partien verkaufen läßt.** Es gelangt nur in Buchform (Leinenband) zur Ausgabe; lediglich die Abonnenten der Internationalen Zeitschrift für Individualpsychologie erhalten die Festschrift als 1. Heft des neuen Jahrganges trotz des größeren Umfangs (200 Seiten, sonst 80) ohne Mehrberechnung im Rahmen ihres Abonnements. **Stellen Sie das Buch in die Auslage, zeigen Sie es Ihren Kunden!**

**INTERESSENTEN:** Pädagogen und Psychologen. Käufer namentlich der individualpsychologischen Literatur, wie der verbreiteten Werke „Adler, Menschenkenntnis“, „Künkel, Charakterkunde“ usw.

Mit Beginn des III. Jahrgangs wird das Organ der Allgemeinen ärztlichen Gesellschaft für Psychotherapie, die Allgemeine ärztliche Zeitschrift für Psychotherapie und Psychische Hygiene, als

## Zentralblatt für Psychotherapie

und ihre Grenzgebiete einschließlich der Medizinischen Psychologie und der Psychischen Hygiene erscheinen.

Neben den bisherigen Herausgeber R. Sommer-Gießen tritt der I. Vorsitzende der Gesellschaft E. Kretschmer-Marburg. Die Schriftleitung besorgen A. Kronfeld-Berlin, I. H. Schultz-Berlin, R. Allers-Wien.

Die Änderung von Titel und Redaktion soll zum Ausdruck bringen, daß der Schwerpunkt der Zeitschrift ein anderer sein wird. Nämlich:

1. Schnellorientierende, vollständige Referate über den Gesamtbereich der Psychotherapie und ihrer Nebengebiete.
2. Sammelreferate, die fortlaufend die Gesamtentwicklung der in Frage kommenden Gebiete (Psychotherapie, Medizinische Psychologie, Psychische Hygiene, Allgemeine Psychologie, Menschen- und Charakterkunde, Sexualwissenschaft, angewandte Psychologie, Psychophysische Problematik, Philosophie usw.), objektiv und kritisch wiedergeben.
3. Eigenberichte führender Forscher und Praktiker.

Was soll also das neue Zentralblatt für Psychotherapie leisten?

Es soll ein Wissens- und Erfahrungsarsenal darstellen, in dem jeder psychotherapeutisch Interessierte, der praktische Arzt, wie der Nachbarfacharzt und der Psychotherapeut, für Wissen und Werk Rüstung findet; es soll die lebendige Verbindung der psychotherapeutischen Gesellschaft mit ihren Mitgliedern und mit der ärztlichen Allgemeinheit darstellen und das sein, was unter den sonstigen Zeitschriften fehlt:

Ein wirkliches Spezialorgan für Psychotherapie!

Das 1. Heft gelangt Ende Januar zur Ausgabe. Verlangen Sie Probenummern und Prospekte für die interessierten Ärzte Ihres Kundenkreises! Monatlich 1 Heft. Umfang des Jahrgangs: 800 Seiten. Jährlich RM. 36.—

Ⓜ

Ⓜ

# VERLAG S. HIRZEL • LEIPZIG C 1